



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0454/2026						Datum: 29.07.2026						
Dezernat 1												
Verfasser:		07-Gleichstellungsstelle						Az.: 07/GSS				
Betreff: Erneute Prüfung einer Mitgliedschaft im „Rainbow Cities Network,,												
Gremienweg:												
19.08.2026	Gleichstellungsausschuss						☐	einstimmig	☐	mehrheitl.	☐	ohne BE
							☐	abgelehnt	☐	Kenntnis	☐	abgesetzt
							☐	verwiesen	☐	vertagt	☐	geändert
	TOP	öffentlich					☐	Enthaltungen		☐	Gegenstimmen	

Beschlussentwurf:

Der Gleichstellungsausschuss beschließt, die Stadt Koblenz sieht von einem Beitritt zum Rainbow Cities Network ab.

Begründung:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 22.09.2022 den Antrag der Ratsfraktionen Die LINKE-PARTEI, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Rainbow Cities Network“ (Vorlage: ST/0123/2022) zur weiteren Beratung und Beschlussfassung in den Gleichstellungsausschuss verwiesen. Die Verwaltung wurde beauftragt zu prüfen, welche Rechte und Pflichten mit dem Beitritt zum Rainbow Cities Network für die Stadt Koblenz verbunden sind und sich im Rahmen des kommunalen Erfahrungsaustausches mit bereits beigetreten Kommunen unserer Größenordnung auszutauschen. Über das Ergebnis sollte im Gleichstellungsausschuss unterrichtet werden. Im Gleichstellungsausschuss war der Beitritt Gegenstand der Tagesordnung am 15.03.2023. Hier hat der Gleichstellungsausschuss einstimmig beschlossen:

Beschluss: Der Gleichstellungsausschuss beschließt zum jetzigen keinen Beitritt zum Rainbow Cities Network anzustreben, da zum einen die formalen Beitrittsvoraussetzungen (hauptamtliche Stellenanteile sowie Haushaltsmittel) nicht vorliegen und zum anderen die/der neue Queerbeauftragte zunächst Aktivitäten und Projekte aufbauen muss, um die geforderten Inhalte im Rahmen der Netzwerkarbeit beitragen zu können.

Für queere Themen ist die Queerbeauftragte zuständig, die ehrenamtliche Queerbeauftragte Patricia Pederzani wurde am 10.10.2024 in der Sitzung des Stadtrates für die neue Ratsperiode 2024 bis 2029 wiedergewählt.

Im Rahmen der Etatberatungen 2026 / Haupt- u. Finanzausschuss am 17. November 2025 wurden zusätzliche Mittel im freiwilligen Leistungsbereich (Queer) in Höhe von 1.000 Euro für den Mitgliedsbeitrag für eine Mitgliedschaft im Rainbow Cities Network beschlossen.

Die Gleichstellungsstelle hat daraufhin erneut einen möglichen Beitritt geprüft.

Ergebnis:

Ein Beitritt kann nicht realisiert werden. Die formalen Beitrittsvoraussetzungen sind weiterhin nicht erfüllt. Hauptamtliche Stellenanteile sowie weitere Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Die für einen Beitritt notwendige Ausgestaltung würde eine deutliche Kostensteigerung, (Personalkosten, Reisekosten, Projektarbeit) in diesem Bereich nach sich ziehen, die dem gegenwärtigen

Konsolidierungsziel des defizitären Haushalts entgegenstehen würde. Zudem handelt es sich hierbei um neue, freiwillige Leistungen, die auch in den Folgejahren zu zusätzlichen Kosten führen würden. Im Eckwertebeschluss zum Haushalt 2026 wurde unter Nr. 8 festgelegt, dass keine neuen freiwilligen Aufwendungen vorgesehen werden dürfen und der Aufwand für bereits wahrgenommene Aufgaben nicht ausgeweitet werden darf (BV/0319/2025, TOP Ö 11, Stadtratsitzung vom 04.09.2025).

Aufgrund der stark angespannten Haushaltslage (Ergebnishaushalt 2026: rd. -44,3 Mio. €, Finanzhaushalt 2026: -40,0 Mio. €) ist die Stadt Koblenz angehalten, größtmögliche Kraftanstrengungen zu unternehmen, um das Defizit so gering wie möglich zu halten. Die ADD hat in der Haushaltsverfügung 2026 hinsichtlich der mittelfristigen Finanzplanung 2027 bis 2029 eine Beanstandung ausgesprochen und deutlich gemacht, dass alle in Betracht kommenden Vorkehrungen sind zu tätigen, um die Ausgaben zu reduzieren und die Einnahmen durch nachhaltige, nachweisbare und strukturelle Veränderungen zu steigern. Bei zukünftigen Haushaltskonsolidierungen sind weitere, bisher nicht verwirklichte, jedoch mögliche Konsolidierungsmaßnahmen umzusetzen. Sämtliche Aufwendungen sind dabei fortlaufend auf ihren Umfang bzw. Standard hin zu überprüfen und sofern möglich, auf das unbedingt notwendige Maß einzuschränken.

„Um handlungsfähig zu bleiben, ist die Stadt gezwungen zu Sparen und muss eine strikte Ausgabendisziplin und den Verzicht auf neue freiwillige Leistungen vollziehen.“ (Pressemeldungen der Stadt Koblenz, Standpunkt der Stadt Koblenz zum heutigen Aktionstag „Kommunen am Limit“ vom 22.06.2026)

Es werden daher die finanziellen und personellen Aufwendungen, die ein Beitritt erfordern würde, im Gleichstellungsausschuss umfassend vorgestellt.

Die Gleichstellungsstelle hat an alle deutschen Mitglieder im Rainbow Cities Network um Auskunft zu den nachstehenden Fragen gebeten. Mitglied im Rainbow Cities Network sind die Städte: Berlin, Bremen, Köln, Frankfurt, Gießen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Mannheim, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Wiesbaden, Braunschweig und Mainz.

Angefragt:

1. Personalkosten: Anteil der hauptamtlichen Stellenanteile bzw. personeller Aufwand
2. Haushaltsmittel: finanzielle Aufwendungen für Reisekosten, Projektarbeit, Materialkosten, Sachkosten usw.
3. weitere mit der Mitgliedschaft verbundene Kosten
4. Sind Ihnen Fördermittel für ein Projekt "Rainbow Cities Network" bekannt?

Rückmeldungen liegen Stand 06.08.2026 von Mainz, Mannheim, Nürnberg, Wiesbaden, Hamburg, Bremen, Gießen, München, Braunschweig, Frankfurt, Heidelberg, Münster vor.

Aus RLP ist nur Mainz (seit Frühjahr 2024) Mitglied. Die örtlichen Gegebenheiten bzw. die schon bestehende Infrastruktur für die LSBTQ-Community ist nicht mit Koblenz vergleichbar. Die Betreuung der Mitgliedschaft ist bei der Stabsstelle „Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ“ angesiedelt. Die Koordinierungsstelle (seit 01.2013) ist fachlich eigenständig und wegen der Bedeutung des Themas als Querschnittsaufgabe direkt im Büro des Oberbürgermeisters angesiedelt.

Kurzinfo: Ergebnisse der Abfrage Stand 06.08.2026

Was	Stellenanteile / Kosten	Bemerkung
hauptamtliche Stellenanteile/ personeller Aufwand / Personalkosten	- Mainz: 0,5 VZÄ und Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ	Stellenanteile für das Rainbow Cities Network müssen bereit gestellt werden für die kontinuierliche Zuarbeit in

	- Hamburg: 0,1 VZÄ und Referat Antidiskriminierung und LSBTI - München: eine Person und Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* - Frankfurt: 0,5 VZÄ und Koordinierungsstelle für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere (LSBTIQ) Themen - Braunschweig: 1,0 VZÄ-Stelle, die für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zuständig ist - Mannheim: k. A., aber Stelle für Beauftragung für die Chancengleichheit von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten (Queer-Beauftragung) - Nürnberg: k. A., aber Stelle für Diskriminierungsfragen und LSBTIQ - Wiesbaden: k. A., aber LSBT*IQ-Koordinierungsstelle - Gießen: mindestens 0,2- 0,3 VZÄ - Heidelberg: Koordinationsstelle LSBTIQ+ im Amt für Chancengleichheit, Aufgaben sind Bestandteil einer Vollzeitstelle - Münster: k.A. aber Arbeit gehört zum Stundenumfang "Sachbearbeitung LSBTIQ"	Form eines one-pagers jedes Jahr, die Beteiligung an verschiedenen Aktivitäten des Netzwerks und die im Grunde verpflichtende Teilnahme am Jahrestreffen. Der one-pager umfasst drei neue Maßnahmen jährlich, die eine Kommune umgesetzt hat.
Haushaltsmittel / finanzielle Aufwendungen		
Mitgliedsbeitrag	1.200 Euro	Der Mitgliedsbeitrag hat sich etwas erhöht. Für die Stadt Koblenz beträgt dieser aktuell 1.200 Euro pro Jahr. Im Rahmen der Etatberatungen 2026 / Haupt- u.

		Finanzausschuss am 17. November wurden zusätzliche Mittel im freiwilligen Leistungsbereich in Höhe von 1.000 Euro für den Mitgliedsbeitrag für eine Mitgliedschaft im Rainbow Cities Network beschlossen.
Reisekosten	ca. 1.500 – 2.000 Euro	Es fallen Reisekosten für 2-3 Tage für die Teilnahme an den jährlichen Mitgliederversammlungen an. Die Reisekosten sind abhängig vom Veranstaltungsort. Die nächste Mitgliederversammlung findet in Bordeaux statt. Die letzten Treffen waren z.B. in Oslo, Reykjavik, Mexico City, Ljubljana und Heidelberg. Alle drei Jahre können die Treffen auch außerhalb Europas stattfinden. Die letzte Mitgliederversammlung wurde bspw. in Mexiko-Stadt ausgerichtet. Eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht und wird auch eingefordert.
Projektarbeit	Keine konkrete Angabe	projektbezogene Kosten können durch die drei neuen Maßnahmen jährlich, die eine Kommune umsetzt, entstehen. Zudem organisiert das Netzwerk jährlich ein gemeinsames Fotoprojekt, an dem sich die Mitgliedsstädte beteiligen können. Gegebenenfalls entstehen Kosten für die Erstellung neuer Aufnahmen oder eine lokale Präsentation der Ausstellung.
Weitere Kosten	Keine konkrete Angabe	Abhängig vom Engagement der Kommune entstehen weitere Kosten. Z. B. Kosten für Flyer und Werbe-Artikel mit dem Rainbow Cities Network Logo.
Fördermittel	keine	Es sind keine Fördermittel bekannt, die an die Kommune gehen.

		„Spezielle Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz für den Beitritt zum Rainbow Cities Network oder zur Finanzierung des Mitgliedsbeitrags bzw. der laufenden Mitarbeit im Netzwerk stehen derzeit jedoch leider nicht zur Verfügung.“ (Auskunft mit Mail vom 22.07.2026 von Frau Funda Römer/ Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Jugend Rheinland-Pfalz)
--	--	--

Für den Beitritt der Stadt Koblenz zum Rainbow Cities Network müssten diese Voraussetzungen von Seiten der Stadt erfüllt werden:

1. Bereitstellung hauptamtlicher Stellenanteile für die Arbeit im Rainbow Cities Network in Höhe von mindestens 0,25 Vollzeitäquivalente (VZÄ) in einer neu zu schaffenden Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ (beispielsweise analog Mainz: Stelle 0,5 VZÄ und Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ)

Mögliche Personalkosten sind beispielhaft in der Anlage dargestellt, für eine Stelle 1,0 VZÄ in der Entgeltgruppe TVöD 9 b: 107.980 EUR (Berechnung beispielhaft nach KGSt-Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement- der Kollegin Frau Bejfus/Amt für Personal und Organisation). Eine genaue Stellenbewertung wäre noch vorzunehmen.

2. Haushaltsmittel: Mitgliedsbeitrag 1.200,00 EUR, finanzielle Aufwendungen für Reisekosten für die Teilnahme an den jährlichen Mitgliederversammlungen in Höhe von ca. 2.000,00 EUR,
3. Mittel für Projektarbeit, Materialkosten, Sachkosten abhängig vom geplanten Engagement

Die für einen Beitritt notwendige Ausgestaltung würde eine deutliche Kostensteigerung, (Personalkosten, Reisekosten, Projektarbeit) in diesem Bereich nach sich ziehen. Im Etat 2026 sind im Produkt 1116 „Gleichstellung“ die erforderlichen Mittel nicht eingeplant.

Anlage/n:

Personalkosten

Originalversion By-laws_revision_Final_annual-meeting-2026

Google-Übersetzung By Laws Rainbow Cities Network

Beschluss SR 22.09.2022 zu AT_0109_2022

Finanzielle Auswirkungen: siehe oben

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine

Historie: